

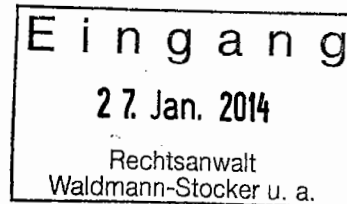
- dr. J. Fack -

Amtsgericht Göttingen

10 II 1421/12

23.01.2014

Beschluss



In der Beratungshilfesache

geb. 1996, wohnhaft Springstraße 12, 37077 Göttingen,

vertreten durch Rechtsanwalt Waldmann-Stocker, Papendiek 24-26, 37073 Göttingen

-Az: 348/13 BW01 BW L-

wird die Erinnerung vom 17.10.2013 gegen den Beschluss des Amtsgerichts Göttingen vom 9.10.2013 zurückgewiesen.

Gründe:

Die Erinnerung ist zulässig, aber unbegründet.

Gemäß § 1 Abs. 1 Ziff. 2 BerHG wird Beratungshilfe nur dann gewährt, wenn dem Rechtsuchenden nicht andere Möglichkeiten für eine Hilfe zur Verfügung stehen, deren Inanspruchnahme dem Rechtssuchenden zuzumuten ist. Solche anderweitigen Hilfsmöglichkeiten sind im vorliegenden Fall ohne weiteres gegeben. Unabhängig von der Frage, ob der Amtsvormund, das Jugendamt, nicht aus eigener Sachkunde in der Lage ist, den Asylantrag für den Minderjährigen zu stellen, stehen in Göttingen und Friedland ausreichend anderweitige Hilfsmöglichkeiten für Asylbewerber zur Verfügung. So unterhält die Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland eine eigene Außenstelle, die den Flüchtlingen unter anderem Beratungsdienste für das Asylverfahren anbietet. Die Caritas bietet eine Beratung zu allen Aspekten des Asylverfahrens an und bereitet auf die Anhörung vor dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge vor. Jedem Asylbewerber steht somit die Möglichkeit einer fundierten Basisberatung zur Verfügung. Gut fortgebildete Sozialarbeiter mit umfangreichen sprachlichen Kompetenzen sichern diese Basisberatung ab und können auf juristischen Rat im Hintergrund zurückgreifen.

Ferner führen die Verbände regelmäßige Informationsveranstaltungen für Asylbewerber in deren jeweiligen Sprachen durch. Die Zusammenarbeit erfolgt im